

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 10. Mittwoch, den 10. Juli 1822.

Akademische Nachricht.

Am 6. Juli disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, auch Assessors und derzeitigen Dechanten der Juristen-Fakultät, D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Ferdinand Adolph Dpig aus Dresden, und die Studirenden der Rechte, Herr August Moriz Zind aus Pulsnitz, und Herr Friedrich Gustav Reinhardt aus Cöln bei Meissen, opponirten ihm.

Der Freischuß.

Diese beliebte Oper wurde in Wien, zur Namensfeier der Kaiserin, am 3. November v. J. als am Vorabende des Festes, auf dem großen Operntheater nächst dem Kärnthner Thor, zum erstenmal aufgeführt. Der Bericht-erstatter im Morgenblatte (1821 Nr. 295) sagt Folgendes darüber. „Eine bewundernswürdige Erscheinung im Reiche der Harmonien, von den wahren Kunstrichtern mit Verehrung, von den Freunden der Musik mit Entzücken aufgenommen. Jedes Ton- und Gesangstück elektrisirte die Zuhörer, die Theilnahme wuchs immer fort und wächst mit jeder Aufführung, während

dieses Meisterwerk fast einen Tag um den andern bei vollgedrängtem Hause auf der Scene glänzt. Es fanden sich zwar auch einige Wenige, die bei aller Bewunderung den Reiz der Melodien vermiffen wollten; das ist ein Fehler ihres Gaumens, den süße Brühen aus Rosinen-Saucen schon verwöhnt haben. Einige andere meinten, es sey zwar ein klassisches Werk, doch etwas streng schulmäßig. Die Grillen Einzelner kommen hier nicht in Betracht; das kompetente Publicum der deutschen Kaiserstadt würdigt diese Tondichtung, die sich den besten aller Zeiten gleich stellen darf, nach ihrem wahren Werthe.“

Zusatz des Eins. Fast stand zu befürchten, viele Compositionen der neuern Zeit würden den Geschmack im Allgemeinen und in einem nicht geringen Grade, verdorben haben. Desto erfreulicher ist die Erscheinung, daß durch ein Meisterwerk, durch Webers Freischuß, die Pauke mit einemale ein Loch bekommen hat und die unnatürlich zusammen gedrechselten Compositionen, so zu sagen, über den Haufen geworfen, wenigstens gar sehr in den Hintergrund gestellt worden sind. So läßt sich der Sinn für das Einfache und Naturgemäße zwar eine Zeitlang unterdrücken, aber nie ganz aus

tilgen, im Gegentheil bricht er, nach jeder und nimmt seinen alten ehrenwerthen Posten
 Hemmung, zuletzt um so kräftiger wieder durch ein. — ♪ —

Ernst Müller Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Der Gesellschafter am Pianoforte (erste Lieferung, Monat Juli) bittet nochmals um freundliche Aufnahme bei Lehrern und Spielern jeglicher Art. Der Herausgeber, wenn auch das Gleis gewöhnlicher Lobrednerer umgehend, muß doch wenigstens hier so viel andeuten: daß weder unnennbare Mühen, noch sehr bedeutende Kosten gespart sind, um ein Werk beginnen zu lassen, wie es so practisch und zugleich so wohlfeil noch nicht vorhanden. Für die vielen ausgezeichnet ehrenvollen Beweise von Zufriedenheit und Aufmunterung aber, die seit den wenigen Tagen des Erscheinens mir zugekommen, fühle ich mich nicht allein zum wärmsten Danke verpflichtet, sondern habe auch neuen Muth gewonnen: mit verdoppeltem Streben dem musikalischen Schlendrian (namentlich im Pianofortespiel), dem größtentheils doch nur geist- und gemüthlosen Klimpern (venia verbo!) muthig entgegen zu arbeiten, und eine ernstere Richtung, ein theilnahmvolles Beschäftigen und die moralische und pädagogische Kraft der Musik wieder ins Leben zurück zu rufen. Weit entfernt, einen musikalischen Pietismus erwecken zu wollen, erachte ich es nur für Pflicht: den Weg näher zu bezeichnen, auf welchem man am Instrument denken und fühlen lernt; es darf kein gefühlloses Maschinenwesen seyn, es soll Lebenswärme und geistiges Interesse obwalten. Anerkannt würdige Lehrer in Baiern, Sachsen und Preußen pflichten meinem Systeme nicht nur unbedingt bei, sondern unterstützen mich zugleich mit ermutigender Theilnahme und Alle, die meinen Jugendfreund für Pianofortespiel eingeführt und nach ihm zu lehren fähig sind, gestehen freudig: daß er ihren Schülern einen bessern Geist zugeführt habe. Darum wählte ich auch im Gesellschafter die dreifache Abtheilung: die religiöse und ernste; die gemüthliche; fröhliche, um somit jeglichem Gefühl Nahrung zu bringen. Und die Thränen der Rührung, die ich fließen gesehen bei dem, über mein Lob erhabenen Chor: „Wir drücken dir die Augen zu“ u. — — sie gehören nicht mir, sondern den Vätern Nochlitz und Schicht — — wie sollten sie nicht zeugen und bürgen, daß der wahren Musik Kraft genug verliehen sey, die Verklärung des Irdischen mit dem Ewigen ahnen zu lassen und das menschliche Herz mit den edelsten Gefühlen zu befruchten. Zwar hat man sämtliche 9 Nummern der ersten Lieferung, auch die Art und Weise ihrer Aufstellung, auch die Worte der Beilage, gut geheißen, dennoch aber dieses Chor die Krone genannt; und ich selbst bin es meinem eignen Gefühle schuldig: dankbar für die Verfasser und unumwunden zu erklären, daß es wohl auch die Krone aller nachfolgenden Lieferungen bleiben werde.

M. Ernst Thomas, (Esplanade, im Hute, 2 Treppen.)

Nachmittag von 1 bis 4 Uhr, Sonnabend den ganzen Tag hindurch; und die sich nicht selbst zu mir bemühen können, wollen die Güte haben: abholen zu lassen; nicht mit Verbindlichkeit für Kauf oder Subscription.

Verkauf. Schöne Apfelsinen zu sehr billigem Preis bei
 J. G. Mettig, Hallesches Pfortchen Nr. 443.

Anzeige. Aus der ersten Lieferung des Gesellschafters am Pianoforte (Subscriptionspreis 8 Gr.) wird auch einzeln verkauft: „Wir drücken dir die Augen zu“ 1c. v. Roch-
 lig u. Schicht. „Seh dich liebe Emmeline“ 1c. v. Weigl. Ersteres zu 3 Gr.; letzteres
 zu 4 Gr.

Wenn auch der Text beigegeben, so ist doch jedes Stück zugleich als vollkommenes
 Pianoforte-Solo aufgestellt, mit Ziffern für Fingersatz, für Tacthalter 1c.

M. Ernst Thomas.

Eisen-gegenstände,

als: Colliers, Armbänder, Kreuze mit und ohne Steinen, Medaillen, die Portraits von
 Schiller, Göthe, Wieland 1c., Büsten Napoleons in verschiedenen Größen, Uhrgehäuse,
 Briefbeschwerer, Räuchermaschinen, Uhrschlüssel, Whistmarken, Leuchter 1c. sind wieder in
 ganz vorzüglicher Auswahl auch in neuen Farben zu ganz billigen Preisen angekommen bei
 Hörner, Senf und Comp., Markt Nr. 2.

Neue Mode - Stücke

in allen Arten von 4 Gr. bis 3 Thl. das Stück, erhielten wir in großer Auswahl.

Hörner, Senf und Comp., Markt Nr. 2.

Auktionsanzeige. Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak, Material-
 waaren, Handlungs- und Tabaksgeräthschaften 1c. sollen vom 8ten Juli a. c. an und fol-
 gende Tage in Herrn Bärbalks Hause, Petersstraße Nr. 33, im Hofe parterre verauctio-
 nirt werden.
 Fr. Aug. Hecht, verpfl. Rathsproclamator.

Verkauf. Strickperlen in schwarz pr. Bund à 2 Gr., ordinaire Farben à 3 Gr.,
 weiß, hellblau, grau, violet, lavendel à 5 Gr., rosa und türckblau à 8 Gr., carniol à 11 Gr.,
 ponco à 16 Gr. Die Mätschen im Verhältniß billig, in der Strumpf-Handlung in der
 Hainstraße, Nr. 195.

Gesucht. Wer einen gutgehaltenen Bücherschrank billig abzulassen hat, melde sich
 bei dem Holzwaarenhändler Herrn Fischer im Thomasgäßchen.

Gesucht werden sogleich 6 bis 800 Thl. auf ein halb oder auch ganzes Jahr gegen
 10000 Thl. Versicherung, durch J. G. Freyberg, Nr. 1283.

Dienstgesuch. Ein empfehlenswerther Mann von gesetzten Jahren, welcher län-
 gere Zeit als Markthelfer gedient, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bald
 möglichst, in ähnlicher Qualität, oder auch als Hausmann, ein anderweites Unterkommen.
 Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gewölbveränderung.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich das zeither innegehabte Gewölbe, Peters-
 straße Nr. 80, verlassen, und von heute an meine Kunsthandlung unter Hommels Haus am
 Markt Nr. 192 und 193 verlegt habe. Leipzig, den 25. Juni 1822.

Pietro Del Vecchio.

Logisveränderung. Die vormalig Heubnersche Leihbibliothek befindet
 sich jetzt nicht mehr in Robbis, sondern Herrn Müllers Hause, Nikolaisstraße Nr. 558
 parterre, dem Rosenkranz gegenüber.

Veränderung. Wir haben unsere Conditorei- und Materialwaaren-Handlung aus dem zeither innegehabten Locale, Hotel de Baviere, Petersstraße, von heute an in das am Halleschen Thore belegene neuerbaute Haus Nr. 459 verlegt.

Leipzig, am 5. Juli 1822.

L. Ließfeldt und Comp.

Zu vermietthen ist von Michaelis dieses Jahres in Nr. 816 ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben mit Zubehör in einem Verschluss.

Vermietbung. In der Katharinenstraße Nr. 414 ist eine Stube mit 3 Fenstern nebst Kofen an einen oder zwei solide Herren 3 Treppen hoch vorne heraus, die Treppen Abends erleuchtet bis um 10 Uhr, von jetzt oder auch zu Michaelis zu vermietthen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

+++ Antwort an den, der Geburtstagsgedanken errathen kann!!!

Matth. 7, v. 4.

E. M****.

Verlaufner Hund. Es hat sich gestern kurz vor Mittag ein weißer Pudelpudel, der zwei Tage vorher bis auf Kopf und Ruthe geschoren, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, männlichen Geschlechts und auf den Namen Milo hört, verlaufen. Wer ihn an sich genommen, wird ersucht, denselben im Tuchgewölbe, Grimma'sche Gasse Nr. 4, gegen ein annehmbares Douceur abzugeben.

Leipzig, den 9. Juli 1822.

Thorzettel vom 9. Juli.

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Oberhofrichter v. Gersdorf, v. hier, von Dresden zurück	6	Dr. Adv. Gutbier, a. Dresden, v. Raumburg, b. Hofrath Koch	8
Dr. Rfm. Schreiber, v. Dresden, im Hotel de Gare	11	Dr. Partic. Foule u. Everett, von London, im Hot. de Gare	10
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer r. Post	3	Die Stollberger f. Post	2
Die Baugner r. Post	5	Die Raumburger Res. Post	5
Die Dresdner r. Post	6	Dr. Regierungs-Advocat v. Bräuling, von Erfurt, pass. durch	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Dr. Hausbesitzer Haase, v. Prag, b. Lauchnig	5	Dr. Rfm. Hingsch, v. Freiburg im Badenschen, im Birnbach	12
Halle'sches Thor. U.		Die Hamburger r. Post	
Gestern Abend.		Dr. Rfm. Meyer, a. London, v. Raumburg, Nr. 339	
Die Dessauer f. Post	12	Dr. Rfm. Brüderlin: Plattner u. Sattler, von Liestal u. Bertel, im Hot. de Russie	
Vormittag.		Petersthor. U.	
Die Berliner f. Post	4	Vormittag.	
Dr. Rfm. Schulze, a. Berlin, im Hotel de Russie	5	Dr. Pastor Strödel, v. Mylau, b. Strödel	
Die Landeberger f. Post	10	Hospitalthor. U.	
Die Braunschweiger r. Post	11	Vormittag.	
Eine Estafette von Grensfh	12	Die Annaberger f. Post	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Dr. Rfm. Hagendorf, a. Bremen, im Hotel de Gare	3	Die Schneeberger f. Post	
Dr. General v. Carlowitz, a. Halle, v. d.	4		

Berichtigung. Nr. 8 d. Bl. S. 30, Sp. 1, 3. 2 v. u. muß es heißen statt gelingen: glücken.